

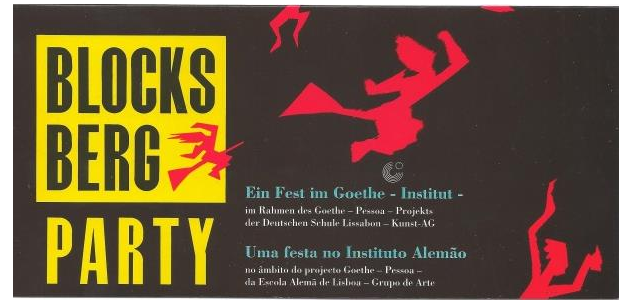
GOETHE - PESSOA
BLOCKSBERG-PARTY
 SPECTACULUM ZUM GOETHE-PESSOA-PROJEKT

Tanz um den Blocksberg
Eine Performance im Goethe-Institut Lissabon
19. OKTOBER 1991

KARL-ECKHARD CARIUS KONZEPT+LEITUNG

Nach der Enthüllung der beiden Dichter-Plastiken GOETHE und PESSOA durch den portugiesischen Präsidenten Mário Soares auf dem Campus der Deutschen Schule Lissabon, fand am Tag darauf im Goethe-Institut der „Tanz um den Blocksberg“ statt. Ein musikalisch-literarisches Spectaculum mit POP DELL'ARTE, Portugals innovativster Avant-Pop-Band.

POP DELL'ARTE.....AVANT-POP // ACID HOUSE
NIL DRAGÃO.....MÚSICA BRASILEIRA
JOÃO GROSSO.....PERFORMANCE/POESIA DE FERNANDO PESSOA
PANZERSCHIENE.....DJ BORIS LEKAR // TECHNO
FAUSTISCHE FIGUREN....MITGLIEDER DER KUNST-AG



Die erfolgreiche Realisierung des Goethe-Pessoa-Projekts wurde am 19. Oktober 1991 im Goethe-Institut schrill gefeiert. An der Planung und Organisation der Performance BLOCKSBERG-PARTY waren die Schülerinnen und Schüler des Projektteams aktiv beteiligt. Zudem agierten sie als Figuren aus dem FAUST und als Gestalter des „Blocksberg“. Kulinarisches bot das Goethe-Institut: Suppe aus der Hexenküche, exotische Naschereien und kühle „Lebensäfte“.

Zum Schauderfeste dieser Nacht

Eine über zwei Meter hohe Sahnetorte bildet das Zentrum der Raum-Installation. Kleine leuchtfarbige Hexenfiguren ragen wippend aus dem schneeweißen Tortenkegel heraus. Ein bis zur Raumdecke reichendes und zur Kühlung der Torte präpariertes, transparentes Folienzelt überspannt die essbare Blocksberg-Skulptur, um die sich frostige Nebelschwaden winden.

Mit Spannung erwartet: der Auftritt von POP DELL'ARTE mit João Peste, Portugals innovativste Band der Independent-Musik-Szene. Elektronischer Sound, dadaistische Sprachelemente, Videoprojektionen und eine Lightshow verwandeln das sonst seriöse Goethe-Institut in ein Techno-House.

Die akustischen Pausen gehören dem portugiesischen Schauspieler João Grosso. Im Raum verteilte Stehleitern bilden seine Bühne und Kanzel. Eindrucksvoll gestikulierend rezitiert die mit langem dunklem Mantel bekleidete Dichtergestalt Texte von Fernando Pessoa. Grosso erscheint mal hier, mal dort auf einer der hölzernen Leitern. Seine Auftritte sind unangekündigt, überraschend. Mit scheinbar magischer Kraft zieht er die Aufmerk-

samkeit mit zunächst lautlosen, sich wiederholenden Gesten auf sich, dann lässt er „Ricardo Reis“, „Alvaro de Campos“ und „Alberto Caeiro“ sprechen, bis POP DELL'ARTE mit Art-Rock, House und Acid wieder die Szene beherrscht und die ausgelassene Mummenschanz weiter um den „Blocksberg“ treibt.

Kurze Auftritte von NIL DRAGÃO. Mit „Musica Brasileira“ entschädigt der vom Amazonas stammende Indianer jene Ohren, die vom Blocksberg-Sound etwas strapaziert sind. Dann wieder Szenenwechsel: Aufgelegter TECHNO - durch DJ PANZERSCHIENE (Boris Lekar).

Im faustischen Tanzgewühl begegnen wir Eros, in rosafarbenem Kleid mit Blüten, dort einem Spinnenfuß, Ariel dem Luftikus, erkennen Mephisto in der Maske des Zoilo-Thersite, der sich zusammen mit anderen Schönbärten am Anblick der jungen Hexen mit spitzigen Titten ergetzt. Wir entdecken hier Chiron, dort Manto die Zauberin, da Sirenen und Behörnte, treffen auf dumpfe Erdgeister, die groovende Garderobenfrau mit Dr. Faust - und weitere Vielgestalten, „wunderliche Leute“.

Electro-Sound, ausgelassen die vielen Gäste, dichter „Wirbelrauch“ und Bocksgesang. Zum Ende des Zauberfestes geht es vom Gipfel abwärts dem „Blocksberg“ zu Leibe, dem mächtigen Tortenobjekt.

Und danach wird es kuchensüß still auf dem pharsalischen Feld, das tags darauf wieder Goethe-Institut heißt.

©KE Carius

Gefördert durch:
 SIEMENS PORTUGAL
 LINDE SOGAS, S.A.
 GOETHE-INSTITUT LISSABON